

Zum Heideblüten- ort Amelinghausen



in voller Länge (80 m) erhaltenes Hünen-



See aufgestaut. Der Lopausee mit dem angrenzenden Lopapark hat sich im Laufe der Jahre zu einem Natur- und Freizeitparadies entwickelt. Das „Lopautal“ steht heute teilweise unter Naturschutz. Bemerkenswert ist der naturnahe Verlauf des Flusses bis hin zum Lopausee in Amelinghausen.

Wulfstode

Der Heideort Wulfstode ist das „Tor zum Lopautal“, einer landschaftlich reizvollen Niederung, die von der „Lopau“ durchflossen wird. Der Ort ist mehrfacher Preisträger in den Kreis-, Landes- und Bundeswettbewerben „Unser Dorf soll schöner werden“. In Wulfstode steht ein alter Treppenspeicher von ca. 1832. Diese für die Lüneburger Heide typischen Speicher waren von außen begehbar und dienten der Unterbringung sowohl von Erntegut (z.B. Honig, Korn, Flachs) als auch von Truhen mit Leinen, Kleidern und anderen Wertgegenständen.

Brockhöfe

Der Heideort Brockhöfe kann auf eine fast 1000jährige Geschichte zurückblicken. Bemerkenswert sind die noch erhaltenen 9 Vollhöfe im alten Dorfkern. Brockhöfe liegt in der Schwienau-Niederung. Bruchwälder, Wiesen, Weiden und verschiedene Feuchtbiotope prägen die Landschaft.

Bode

Inmitten einer Wiese unter hohen Buchen liegt die kleine, fast kreisrunde Anlage der Burg Bode, bestehend aus Wall und Graben. Der Wall besitzt noch eine Höhe bis zu 2,50 m und umschließt eine Fläche von etwa 40 m Ø. Der bis zu 5 m breite Grabenrest ist als äußere Begrenzung noch gut erkennbar. Der „Ringwall“ - wie Archäologen diese Form einer Burganlage nennen - ist nicht genau zu datieren, vermutlich stammt er aber aus der Zeit um 1000 n.Chr. Die verteidigungsgünstige Lage in der Niederung und das Wall-Graben-System lassen auf Wehr- und Befestigungscharakter der ehemaligen Burg Bode schließen.

Länge: ca. 53 km

Start: Ebstorf, Parkplatz am Kloster/ Domänenplatz

Starttip: Vom Parkplatz rechts in die Lüneburger Straße, an der Kreuzung in der Ortsmitte rechts Richtung Hanstedt, dann der Beschilderung folgen (ab Oechtringen über Amelinghausen bis Wulfstode keine Beschilderung!).

Entdeckenswertes:

Ebstorf

Der Geschichte nach zog im Jahre 817 der Erzbischof Ebbo von Reims auf Weisung des Papstes nach Norden aus, um die Sachsen zu bekehren und das Christentum zu festigen. Er baute im „Schwienautal“ eine Kapelle, weil an dieser Stelle ein alter Frachtwege-Kreuzungspunkt war. Das in der Nähe liegende Dorf, der heutige Gemeindeteil Altenebstorf, wurde Ebbekestorpe genannt, woraus dann Ebstorf wurde. Die Seeanlage Ebstorf verfügt über ca. 35.000 qm Wasserfläche. 1995 fertiggestellt, ergänzt sie das Naherholungsangebot in der Region. (Weitere Informationen zu Ebstorf finden Sie in Tour 3, 8 und 9)

Hanstedt I

Ausführliche Informationen zu Hanstedt I finden Sie in Tour 9.

Süsing

Der Süsing ist eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Niedersachsens, mit z.T. urigen Altholzbeständen und Buchenwäldern. Am Westrand des Süsings befindet sich das Naturschutzgebiet „Wettenbosteler Moor“.

Oldendorf

In Oldendorf steht eine historische Wassermühle aus dem Jahre 1511. Sie wird heute durch Turbinen angetrieben. In der Nähe des Ortes befindet sich die „Oldendorfer Totenstatt“ mit vier z.T. restaurierten Großsteingräbern, darunter ein

bett. Die Grabanlage stammt aus der Jungsteinzeit bzw. Bronzezeit, als die Menschen ihre Toten noch in festen Häusern bestatteten, die aus großen Steinen gebaut und mit Erde überdeckt wurden. Die Steine (Findlinge) wurden mit ihrer glatten Seite nach innen aufgestellt, die Fugen zwischen den Platten mit zerschlagenen Feldsteinen mörtellos zugemauert. Den Boden pflasterte man mit Wackersteinen. Großsteingräber sind in der Regel über einen Gang begehbar.

Amelinghausen

Amelinghausen ist ein bekannter Erholungsort am Rande der Lüneburger Heide und schon über 1000 Jahre alt.



Im August/ September - zur Heideblüte - wird hier eines der größten Heideblütenfeste gefeiert.

Lopausee

1973 wurde der Fluß „Lopau“ zu einem